

Edith Saurer

Liebe und Arbeit

Geschlechterbeziehungen
im 19. und 20. Jahrhundert

herausgegeben von Margareth Lanzinger



BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

Vorwort	7
Einleitung	9
TEIL I:	
VOM FRÜHEN 19. JAHRHUNDERT BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG.	21
1. „Sie konnten zueinander nicht kommen ...“	21
1.1 „Corinna“ und die Macht der Liebesverbote.	22
1.2 Die nahe stehen und draußen bleiben	34
1.3 Das Reformprogramm: Geschlechterliebe, Liebe als kognitive Kraft.	47
1.4 Die Ordnung des Besitzens	63
2. Gesicherte Verhältnisse.	75
2.1 Geschlechtertrennung, Arbeitsplatz und väterliche Liebe	75
2.2 Unterhalt und Schutz	81
2.3 Lohn und der Wunsch nach selbständigem Leben	95
2.4 Der Wunsch nach dem Kinde	104
2.5 Migrationen, Trennungen und Verbindungen	119
3. Gefährdete und gefährliche Beziehungen.	133
3.1 Ehe, Ehekritik und Ehebruch	133
3.2 Die großen Leidenschaften und Skandale	145
3.3 Die käufliche Liebe	152
3.4 Der Aufstieg der Sexualwissenschaften – Devianz und Norm	164
3.5 Geschlechterkampf und Erster Weltkrieg	173
TEIL II:	
VOM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT BIS IN DIE GEGENWART.	185
4. Verbote und Vernichtung	185
4.1 „... nicht das Ergebnis von Aberglauben und Tradition“	185
4.2 Der Kult des gesunden Paares	193
4.3 ‚Rassenideologie‘ und Liebesverbote	201
4.4 ‚Blutschande‘ und ‚Rassenmischehe‘	210
4.5 Zwangsarbeit und Segregation.	224

5.	Die Zeit der Versprechungen.	233
5.1	Der schwierige Weg der Gleichberechtigung und der Kalte Krieg um die Ehe	233
5.2	Die Herausforderungen interkultureller Geschlechterbeziehungen	246
5.3	Nachdenken über Gefühle.	260
5.4	Selbstbestimmung und „Sexuelle Revolution“	266
	Ausblick	272
	Quellen- und Literaturverzeichnis	277
	Autobiographische Texte, Korrespondenzen, Tagebücher.	277
	Literarische, philosophische, politische, soziologische u. a. Schriften und Texte	278
	Rechtsquellen	283
	Literatur	286
	Register	313